Beschlussvorlage

Tagesordnungspunkt:

Ausbau der Hermannsbergstraße

Beratungsfolge:

	Abstimmungsergebnis			Sitzungs- termin
	einst.	Enth.	Gegen.	
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss				23.06.2005

Finanzielle Auswirkungen: Ja

Ausgaben	Vermögenshaushalt	HhSt.: 6301 9525.0	Betrag: 236.966,77 € bzw. 265.447,26 € einschl. Umfahrt
----------	-------------------	--------------------	---

Sachverhalt:

In der Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am 17.03.2005 wurden vorbehaltlich der Einzelfreigabe durch die Kommunalaufsicht die Ingenieurleistungen zur Ausführungsplanung, Ausschreibung und Bauleitung für die Baumaßnahme Hermannsbergstraße an das Ing. Büro Osterhammel, Nümbrecht, vergeben.

Die Einzelfreigabe durch die Aufsichtsbehörde ist zwischenzeitlich in voller Höhe des Haushaltsansatzes (299.500,00 €) erfolgt, wobei die Ausgaben auf verkehrssicherungspflichtige Maßnahmen (Straße und Gehweg) beschränkt wurden. Die Umfahrt vor der Grundschule ist insbesondere wegen der hohen Kosten, die im Zusammenhang mit dem Antrag auf Förderung zu Schulwegesicherungsmaßnahmen ermittelt wurden, nicht ausdrücklicher Bestandteil der Mittelfreigabe.

Im Förderantrag für die Schulwegesicherungsmaßnahme und der damit verbundenen Kostenermittlung wurden alle Aufwendungen für die komplette Gehweganlage im geplanten Ausbaubereich Hermannsbergstraße einschließlich Aufpflasterungen, Einengungen und der Umfahrt erfasst. Sie beliefen sich auf 189.934,92 DM = 97.112,18 €

Für die Gesamtbaumaßnahme wurden Kosten in Höhe von 613.658,85 DM = 313.758,79 € angesetzt.

Im Rahmen der Ausführungsplanung wurden die Kosten durch das Ing. Büro Osterhammel auf Grundlage von aktuellen Submissionsergebnissen nochmals überrechnet, wobei eine gesonderte Betrachtung der Umfahrt erfolgte (siehe Anlagen).

Die Kostenberechnung ergab für

1. Straßenbau einschließlich Gehweg:	236.966,77 € Bruttobausumme
2. Umfahrt:	28.480,49 € Bruttobausumme
gesamt	265.447,26 €

Aus Sicht der Verwaltung ist die Umfahrt erforderlich, da wegen der relativ dichten Bebauung und der geringen Fahrbahnbreite durch die Grundschulen und das Alten- und Pflegeheim der Parkdruck zwischen 7:30 und 18:00 Uhr sehr groß ist.

Insbesondere zu Unterrichtsbeginn und –ende kommt es täglich zu gefährlichen Situationen, da sich derzeit keine Warte- bzw. Ausweichmöglichkeiten im Bereich dieser Einrichtungen befinden. Trotz der beengten Verhältnisse sind hier zu den „Stoßzeiten“ Wendemanöver auf der Straße zu beobachten, welche die Kinder erheblich gefährden. Zum Wenden werden auch die Garageneinfahrten der Anlieger genutzt, was diese bislang stillschweigend dulden. Zudem führt die Parksituation immer wieder zu „Wettbewerbsbedingungen“ in Bezug auf das Passieren der Engstellen. Das Gefährdungspotential erhöht sich zusätzlich in den Wintermonaten durch Ablagerung der geräumten Schneemassen in den Randbereichen, was zu einer weiteren Verengung der Straße führt. Sofern keine Umfahrt gebaut wird, bleibt dieser verkehrgefährdende Zustand erhalten.

In der Vergangenheit war die gefährliche Verkehrssituation mehrfach Gegenstand politischer Beratungen, die zum Teil auf entsprechenden Anträgen beruhten. Separate Lösungen wurden verworfen, weil der Ausbau der Hermannsbergstraße geplant war. Vielmehr sollte die Thematik abschließend im Zusammenhang mit der Ausbauplanung für diese Gemeindestraße geklärt werden. Deswegen ist neben der Grundsatzentscheidung für den Ausbau der Hermannsbergstraße auch eine Entscheidung darüber zu treffen, ob nun die Umfahrt gebaut werden soll oder nicht. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich die jetzt ermittelten Kosten ausschließlich auf die Umfahrt beziehen und diese im Rahmen der Straßenbaumaßnahme von der Gemeinde zu tragen sind. Sie gehören nicht zu den umlagefähigen Kosten nach KAG. Sofern der Beschluss gefasst wird die Umfahrt zu errichten, ist hierfür die Zustimmung der Kommunalaufsicht noch einzuholen.

Zu bedenken ist auch, dass bei einer komfortablen Umfahrt in der Hermannsbergstraße eventuell Verlagerungsverkehre von der Leppestraße zur Hermannsbergstraße stattfinden könnten.

Weitere Einzelheiten werden in der Sitzung an Plänen erläutert.

Beschlussvorschlag:

- a) Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss beschließt den Ausbau der Hermannsbergstraße in der vorgestellten Form.
- b) Ob die Umfahrt gebaut werden soll, ergibt sich aus der Beratung

Im Auftrag

Armin Hombitzer

Marienheide, 08.Jun.2005